

Verlagsvorschau  
Frühling 2025

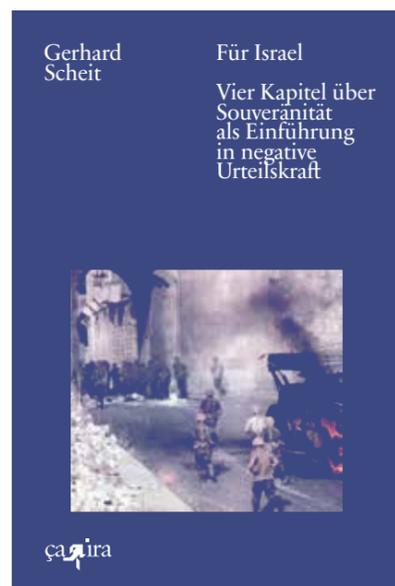
çairira



Georges Bensoussan  
Manfred Dahlmann  
Russell Jacoby  
Pólemos  
Friedrich Pollock  
Gerhard Scheit  
Alfred Sohn-Rethel  
sans phrase

# Gerhard Scheit Für Israel Vier Kapitel über Souveränität als Einführung in negative Urteilskraft

Mai 2025, ca. 496 Seiten, 29 Euro  
Französische Broschur  
ISBN 978-3-86259-196-1



Gerade dann, wenn das kritische Bewusstsein, was Souveränität beinhaltet, am dringendsten benötigt wird, droht es, verschüttzugehen. Das gilt unter den unerträglich sich verschärfenden Bedingungen von Israels Existenz vor und nach dem 7. Oktober gewiss in besonderem Maß.

Symptomatisch dafür ist etwa die Berufung aufs internationale Recht als Selbstzweck – um wohlmeinend nachzuweisen, dass jener Staat diesem Recht entsprechend seine Selbstverteidigung organisiere, und denen entgegenzutreten, die auf der *selben* Grundlage die abgründige Antithese behaupten, seine Regierung handle dem internationalen Recht zuwider und hier seien vielmehr Kriegsverbrecher am Werk, die vor den Internationalen Strafgerichtshof gestellt werden müssten. Für die Frage jedoch, worin die Souveränität eines Staats überhaupt besteht und wie darum das internationale Recht aufzufassen wäre, bleibt dann weder Raum noch Zeit. So wundert es nicht, wenn deutsche Politik die Sicherheit Israels als Teil der deutschen Staatsraison ausgibt – aber kaum dass es jemand merkt, verrät sie sich damit schon selbst. Denn die Formulierung lässt ausdrücklich offen, um welchen Teil es sich dabei handelt und in welchem Verhältnis er zum Ganzen steht, wobei die propagandistische Bedeutung des Begriffs »Staatsraison« ja darin liegt, dass dem Souverän alles zum Mittel werden kann und darf. Ähnliches, wenn auch weniger verräterisch, haben sprachliche Verrenkungen wie etwa die Rede vom »israelbezogenen Antisemitismus« im Sinn: durch Einordnung in ein ideelles Aktensystem, Inter-

sektionalität genannt, verschwindet die in der deutschen Linken seit Jean Améry mühsam errungene Erkenntnis, dass der Antizionismus zur Speerspitze des Antisemitismus geworden ist.

Das heißt, die fast unlösbare Aufgabe besteht immer noch darin, »weder von der *Macht der anderen*, noch von der eigenen *Ohnmacht* sich *dumm machen* zu lassen« (Adorno); ins Politische gewendet: die eigene partikuläre Taktik, der Macht gegenüber angewandt, nicht als Wahrheit des Ganzen misszuverstehen; weder das Muster fürs internationale Recht, also das wirkliche, weil von einem Souverän garantierte Recht innerhalb des Staats, noch das internationale Recht selbst (so scharf zwischen ihnen unterschieden werden muss, weil letzteres von keinem Gewaltmonopol gedeckt wird) als allgemeinen Zustand der Freiheit zu verklären.

Vor solcher Verdummung ist Zionismus gefeit, insofern er sich einen Sinn für die negative Urteilskraft in der jüdischen Religion bewahrt hat, also – in den Worten der *Dialektik der Aufklärung* – dafür, Hoffnung einzig ans Verbot zu knüpfen, das Endliche als das Unendliche, die Lüge als Wahrheit anzurufen, sodass Erkenntnis in der Denunziation solchen Wahns gründe.

20 Jahre nach seinem Buch *Suicide Attack – Zur Kritik der politischen Gewalt* unternimmt es Gerhard Scheit, seither veränderte Konstellationen für Israel und den Zionismus, für deren Gegenwart wie für deren Geschichte zu erhellen. Das neue Buch ist der Erinnerung an Joachim Bruhn gewidmet.

*Von Gerhard Scheit bei ca ira erschienen* Mit Marx. 12 zum Teil scholastische Versuche zur Kritik der politischen Ökonomie (2022), Kritik des politischen Engagements (2016), Quälbarer Leib. Kritik der Gesellschaft nach Adorno (2011), Der Wahn vom Weltsouverän. Zur Kritik des Völkerrechts (2009), Jargon der Demokratie. Über den neuen Behemoth (2006), Suicide Attack. Zur Kritik der politischen Gewalt (2004), Die Meister der Krise. Über den Zusammenhang von Vernichtung und Volkswohlstand (2001), Verborgener Staat, lebendiges Geld. Zur Dramaturgie des Antisemitismus (1999). *Alle Titel sind lieferbar.*

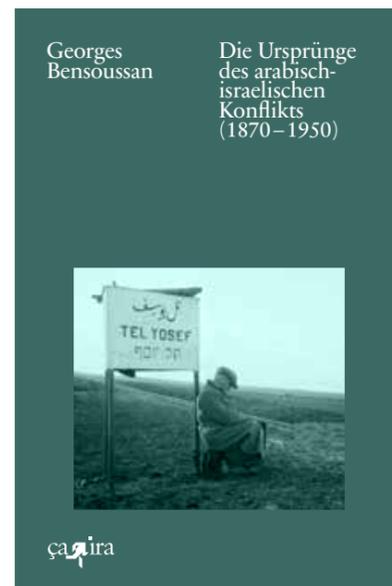


Israelische Soldaten stürmen das Jerusalemer Löwentor, 7. Juni 1967.

# Georges Bensoussan Die Ursprünge des arabisch- israelischen Konflikts (1870–1950)

Aus dem Französischen von  
Alex Carstiu und Jonas Empen

Juni 2025, ca. 200 Seiten, 25 Euro  
Französische Broschur  
ISBN 978-3-86259-195-4



Nirgends sonst als bei den Diskussionen über den sogenannten Nahostkonflikt zeigt sich drastischer, wie sehr das verbissene Ressentiment gegen Israel das maximale Desinteresse an seinem Gegenstand doch zu seiner konstitutiven Voraussetzung hat. Unvorstellbar darum, dass auch nur einer der ›israelkritischen‹ Dogmatiker und ewigen Bescheidwisser sich je mit dem »Que sais-je?« (dt.: Was weiß ich?) der französischen Frühaufklärung konfrontierte, das titelgebend für die renommierte Reihe im Geiste der Enzyklopädisten ist, in der Georges Bensoussans prägnante historische Untersuchung 2023 in Frankreich erschien.

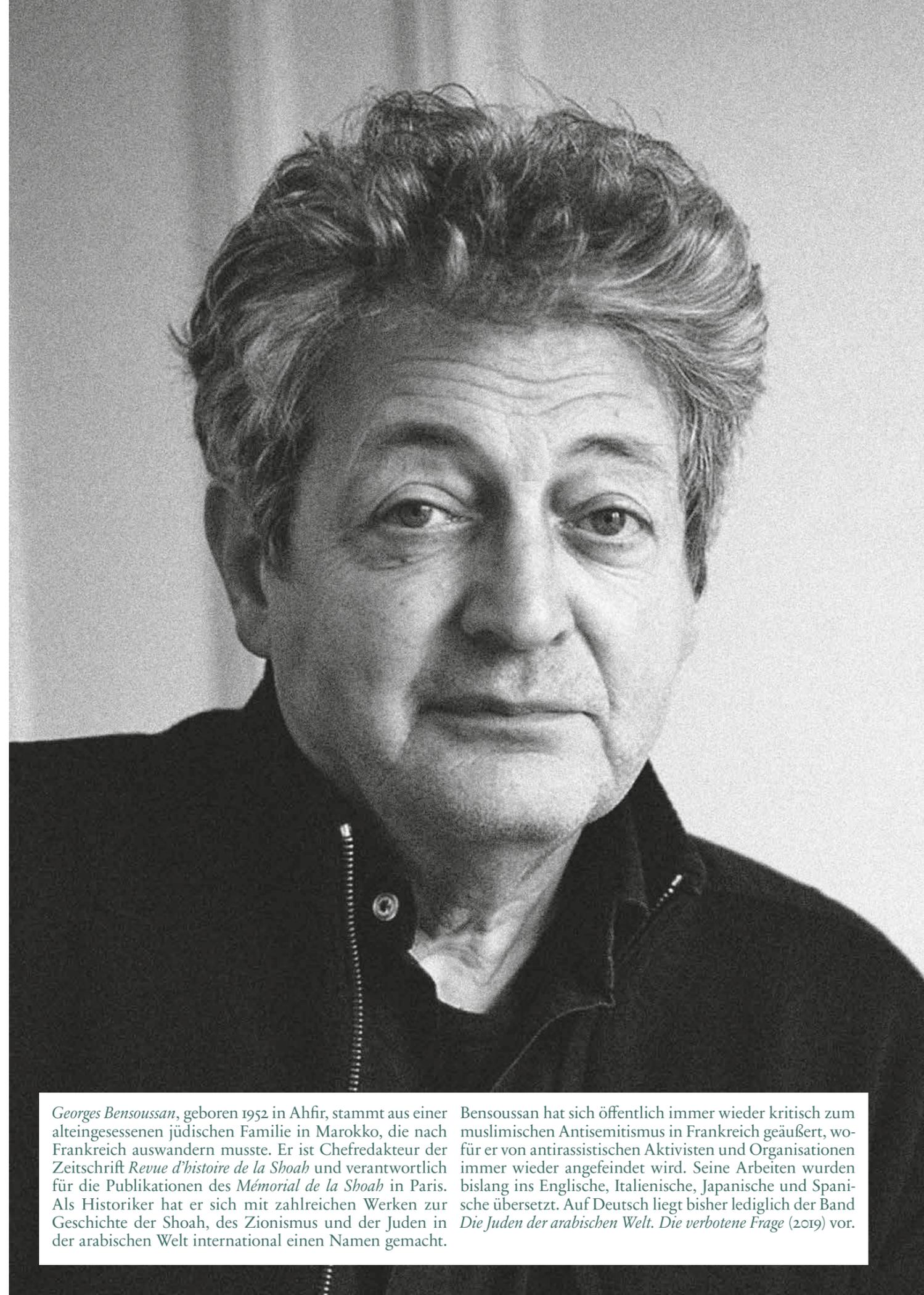
Auf seiner Suche nach dem gesellschaftlichen Ursprung des damals noch arabisch-israelischen Konflikts geht Bensoussan bis in die Zeit vor der ersten Alija zurück und betrachtet einen historischen Abschnitt, der sich vom Jahr 1870 bis zum Ende des Unabhängigkeitskriegs und den ersten Waffenstillstandsabkommen Israels mit seinen arabischen Nachbarstaaten 1949 erstreckt. Er zeigt dabei, dass der alte Jischuv bereits vor der Einwanderung osteuropäischer Zionisten den Kern einer von Europa inspirierten Nationalbewegung bildet. Während sich für die dortigen Juden schon

früh der Weg hin zu einer modernen Gesellschaft mit entsprechenden Institutionen und Organisationen abzeichnet, ist die überwiegende Mehrheit der arabischen Bevölkerung durch die clanbasierte und durch Tradition und Religion gebundene Herrschaft in ihrer gesellschaftlichen Entwicklung gehemmt. Schon bald stehen sich zwei kulturell und gesellschaftlich deutlich differierende Gesellschaften bis zur offenen Feindschaft gegenüber.

Bensoussan macht deutlich, dass sich die Dynamik des arabisch-israelischen Konflikts, die keine der üblichen Erklärungsmodelle – vom Nationalismus über den Imperialismus bis hin zum Kolonialismus – wirklich erfassen kann, auch aus der historischen Ungleichzeitigkeit der beiden Nationalbewegungen und den damit einhergehenden ideologischen Verarbeitungsmustern speist, deren Bedeutung nur ermesen kann, wer sich eine Vorstellung von gesellschaftlichem Fortschritt bewahrt. Nicht nur aus diesem Grund, sondern auch, weil der Historiker über den arabischen und islamischen Antisemitismus nicht schweigt, wird er immer wieder zur Zielscheibe von Hetzkampagnen durch islamische und antirassistische Aktivisten.

## Aus dem Inhalt

- Einleitung
- I. Der Schauplatz des Konflikts
- II. Eine angekündigte Tragödie
- III. Palästina in den Wirren des Ersten Weltkriegs
- IV. Die ersten Jahre der britischen Mandatszeit
- V. Der Zusammenstoß
- VI. Die Jahre des Bruchs (1929–1937)
- VII. Der Aufstand und die Perspektiven einer politischen Lösung (1937–1939)
- VIII. Der jüdisch-arabische Konflikt während des Zweiten Weltkriegs
- IX. Palästina 1945–1947: Der gordische Knoten
- X. Der Auseinanderfall der palästinensischen Gesellschaft (Dezember 1947–Mai 1948)
- XI. Der offene Krieg (Mai 1948–April 1949)
- XII. Ein Ausgang ohne Ende
- Schluss
- Bibliografie



Georges Bensoussan, geboren 1952 in Ahfir, stammt aus einer alteingesessenen jüdischen Familie in Marokko, die nach Frankreich auswandern musste. Er ist Chefredakteur der Zeitschrift *Revue d'histoire de la Shoah* und verantwortlich für die Publikationen des *Mémorial de la Shoah* in Paris. Als Historiker hat er sich mit zahlreichen Werken zur Geschichte der Shoah, des Zionismus und der Juden in der arabischen Welt international einen Namen gemacht.

Bensoussan hat sich öffentlich immer wieder kritisch zum muslimischen Antisemitismus in Frankreich geäußert, wofür er von antirassistischen Aktivisten und Organisationen immer wieder angefeindet wird. Seine Arbeiten wurden bislang ins Englische, Italienische, Japanische und Spanische übersetzt. Auf Deutsch liegt bisher lediglich der Band *Die Juden der arabischen Welt. Die verbotene Frage* (2019) vor.

Manfred Dahlmann  
Gesammelte Schriften  
in sieben Bänden

## Manfred Dahlmann Das Rätsel der Macht Michel Foucaults Machtbegriff und die Krise der Revolutionstheorie

Gesammelte Schriften 2  
Herausgegeben von David Hellbrück und Gerhard Scheit

April 2025, ca. 328 Seiten, 26 Euro  
ISBN 978-3-86259-175-6  
Bereits angekündigt



»Der Kerngedanke meiner Arbeit besteht darin, Foucault nachzuweisen, dass er noch so sehr behaupten kann, er habe keine Theorie, in die er seine Wahrnehmungen einordne, sondern im Gegenteil: Gerade er verfügt über eine solche, die Realität bruchlos ordnende, totalisierende Theorie. Der Clou dieses Vorwurfs ist jedoch, dass ich Foucault, zugegebenermaßen ohne es explizit zu machen, als *pars pro toto* nehme.«

Band 2 der Gesammelten Schriften enthält die Diplomarbeit, die Manfred Dahlmann im September 1980 bei Johannes Agnoli eingereicht und 2017, kurz vor seinem Tod, zur Veröffentlichung vorbereitet hat. Der Text war das Resultat einer Auseinandersetzung mit der Philosophie Michel Foucaults, der man sich im Westberlin der späten 1970er Jahre nur schwer entziehen konnte. Die damals schon begeisterte Aufnahme dieses französischen Philosophen erscheint aus heutiger Sicht wenig zufällig, war man doch bereits intensiv damit beschäftigt, mit Marx sogleich sämtliche »Großtheorien« einschließlich der kritischen Theorie Adornos und Horkheimers zu verramschen, um die Krise der Revolutionstheorie in Westdeutschland scheinbar hinter sich lassen zu können. Die späte Veröffentlichung dokumentiert den Stand der immerhin noch lebhaften »marxistischen« Diskussion in

diesen Jahren und zeigt, wie weit man heute dahinter zurückgefallen ist, wobei der Autor im Vorwort von 2017 festhält, dass er seine Kritik an Foucault mittlerweile begrifflich anders entfalten würde. Der vier Jahrzehnte alte Text exponiert mit Bezug auf Alfred Sohn-Rethel dennoch bereits die Notwendigkeit eines erkenntniskritischen Verständnisses der marxischen Kritik der politischen Ökonomie. Die bis heute ungebrochene Popularität des foucaultschen Machtbegriffs steht *pars pro toto* dafür, wie nachhaltig gerade dieser Erkenntnis- und Formkritik, die Dahlmann einforderte, bei der Entsorgung des Marxismus ausgewichen worden ist. So zeichnet sich hier in der Frage nach dem Rätsel der Macht der Weg zu den späteren Arbeiten des Autors deutlich ab: zu seinem bisher unveröffentlichten Buch über Petrus Abaelard und den Universalienstreit (als Band 6 der Gesammelten Schriften geplant), zur Kritik der Ontologisierung der Marxschen Kritik der politischen Ökonomie (Band 4) und nicht zuletzt zur Kritik der Existenzphilosophie Sartres in *Freiheit und Souveränität* (Band 1).

Aber ganz unabhängig von solcher Spurensuche: *Das Rästel der Macht* war nicht nur die erste radikale Kritik an den Begriffen Foucaults, sie ist auch die einzige geblieben, wenn radikal heißt, einer Sache auf den Grund zu gehen.



# Manfred Dahlmann Seinslogik und Kapital Kritik der Ontologisierung der Marxschen Kritik der politischen Ökonomie

Gesammelte Schriften 4  
Herausgegeben von David Hellbrück und Gerhard Scheit

April 2025, ca. 238 Seiten, 23 Euro  
ISBN 978-3-86259-169-5



Wie so oft geht Manfred Dahlmann auch in diesem Buch von den Angstbewältigungsversuchen des Subjekts aus. Was für die einen Gott, ist für die anderen der Staat und für wieder andere, für die Anhänger des Historischen Materialismus, *die* Arbeit. Diese zimmerte man zu einer dem Philosophengott gleichen All-Einheit zusammen, aus der alles fließt, durch die sich alles bestimmt und in die alles zurückströmt. Das endlich denkende Subjekt wurde zwar noch nicht völlig getilgt, weil man irgendwie entfernt von dessen Freiheit doch noch Notiz nahm, aber das Subjekt wurde zum bloßen Anhängsel *der* Arbeit, zum bloßen Träger eines Höheren degradiert. Spätestens mit der Neuen Marx-Lektüre wurde zumindest auf philologischem Weg mit dem Missverständnis des Historischen Materialismus aufgeräumt, dass *die* Arbeit das alles synthetisierende Prinzip schlechthin sei. Im Rückgriff auf die Philosophie Hegels postulierte diese, dass im Zentrum der marxschen Kritik der politischen Ökonomie nicht *die* Arbeit – und das auch nicht völlig zu Unrecht –, sondern das Kapital als »automatisches Subjekt« (Marx) stehe.

Die Frage allerdings, wie ein solches überindividuelles »automatisches Subjekt« sich überhaupt konstituieren kann, wurde weitestgehend unter den Teppich gekehrt. Denn mit der hegelschen Philosophie an Marx heranzutreten, zog beinahe zeitgleich zur sich abzeichnenden Krise der Revolutionstheorie und dem Umsichgreifen der Postmoderne, eine schleichende Logifizierung der Marx-Lektüre nach sich, die sich zwar richtig gegen die bloß historische Lesart des *Kapitals* im Sinne von Friedrich Engels »einfacher Warenproduktion« richtete, im endlich denkenden Subjekt, das seine Subjektivität und Verantwortung in ein Überindividuelles verschiebt und dieses als solches dadurch überhaupt erst hervorbringt, aber ebenso wenig wie diese etwas Konstitutives erblicken wollte.

Gegen die Neue Marx-Lektüre und ihre Verabsolutierung der »dialektischen Logik« gewandt, besteht Dahlmann jedoch erkenntniskritisch darauf, dass die Reproduktion der Wirklichkeit im Denken nicht voraussetzungslos zu haben ist und dass es insbesondere dort, wo es um die Darstellung der objektiven Logik des Kapitals geht, unzulässig ist, davon zu abstrahieren, dass die »Waren nicht allein zu Märkte gehen können« (Marx). Widersprüche – auch dialektische – bewegen aus sich selbst heraus gar nichts; dies setzt immer ein individuiertes Subjekt voraus, das die Reproduktion des

Ganzen »will« (oder bei Strafe des Untergangs und aus nackter Existenzangst: wollen muss) und zu seiner Sache macht.

Vom Hegelmarxismus der Neuen Marx-Lektüre war es nurmehr ein kleiner Schritt bis zur rückhaltlosen Logifizierung und Reinigung der marxschen Kritik. Mit Manfred Dahlmann kann *pars pro toto* hierfür Frank Engsters seinslogische Interpretationen des Geldes als »Maß, Mittel und Methode« stehen. Zunächst isoliert Engster die Logik aus dem Hegelschen System unter Abspaltung der gesamten *Realphilosophie*, um parallel dazu von der marxschen Kritik der hegelschen Philosophie, der deutschen Ideologie und des Staates abzusehen und die Kritik der politischen Ökonomie auf die reine Logik der Wertformanalyse zu reduzieren. Das aber nur, um anstelle des von Marx lediglich ironisierend und in polemischer Absicht so genannten »automatischen Subjekts« Kapital, sodann ein spirituelles Geld-Subjekt zu erzeugen, das, einem schwarzen Loch gleich, mit dem Subjekt, der Geschichte und der Natur, alles Sichtbare, Lebendige und einzelne verschlingt und so die »zeitlose Zeit« des reinen Seins der Logik konstituieren soll, von der Heidegger in *Sein und Zeit* nur träumen konnte. Die notwendige, gewissermaßen transzendentallogische Voraussetzung der Kritik, dass das empirische Subjekt für jede Bewegung der gesellschaftlichen Formen konstitutiv ist, wird durch die so gestaltete All-Einheit des Geldes, von dem und für den sich der Prozess einzig und allein bestimmt, zunichte gemacht. Als Pointe ließe sich der Kritik Dahlmanns noch anfügen, dass die deutsche Seinsphilosophie auf diesem Wege vom nationalsozialistischen Ausnahmezustand, in dem der Wert sich nicht mehr verwertet, in die Nachwelt des Postnazismus und die Normalität eines prosperierenden Weltmarkts auf der Höhe der chinesischen »Anwendung des Wertgesetzes« überführt wird.

Das unbezweifelbare Verdienst von Engster besteht demnach darin, die vorliegende Kritik provoziert zu haben, die es Manfred Dahlmann ermöglichte, seine Überlegungen zur Kritik der Neuen Marx-Lektüre aus *Freiheit und Souveränität* (2013), zur Kritik der Postmoderne aus *Das Rätsel der Macht* (2018) und zur Kritik des Autarkiewahns aus *Das Rätsel des Kapitals* (2020) engzuführen.

## Editionsplan

Band 1  
Freiheit und Souveränität  
Kritik der Existenzphilosophie Jean-Paul Sartres  
2025, ca. 416 Seiten, 29 Euro, ISBN 978-3-86259-184-5

Band 2  
Das Rätsel der Macht  
Michel Foucaults Machtbegriff und  
die Krise der Revolutionstheorie  
2025, ca. 328 Seiten, 26 Euro, ISBN 978-3-86259-175-6

Band 3  
Das Rätsel des Kapitals  
Zur Kritik der politischen Ökonomie  
2020, 478 Seiten, 29 Euro, ISBN 978-3-86259-138-1

Band 4  
Seinslogik und Kapital  
Kritik der Ontologisierung der  
Marxschen Kritik der politischen Ökonomie  
2025, ca. 238 Seiten, 23 Euro, ISBN 978-3-86259-169-5

Band 5 (in drei Büchern)  
Anti-Foucault. Vorträge  
2026, ca. 800 Seiten, 42 Euro, ISBN 978-3-86259-168-8

Band 6  
Abaelard, das Universalienproblem und die Trinität  
2027, ca. 500 Seiten, 31 Euro, ISBN 978-3-86259-170-1

Band 7  
Vermischte Schriften  
2028, ca. 400 Seiten, 29 Euro, ISBN 978-3-86259-171-8

# Russell Jacoby Der tendenzielle Fall der Vernunft Über den Niedergang der Linken und das Ende der Utopie

Aus dem Englischen von Marlene Gallner, Lisa Herbst  
und Martina Leutloff

Juni 2025, ca. 248 Seiten, 23 Euro  
Französische Broschur  
ISBN 978-3-86259-193-0



Seit den 1970er Jahren polemisiert Russell Jacoby mit spitzer Feder gegen die ideologischen Identifikationsangebote der falschen Gesellschaft, die auch Linke in ihren Bann zu ziehen vermögen, sobald sie nur im Gewand von Kritik und Emanzipation oder individueller Selbstverwirklichung daherkommen. Bei seinen Essays und Polemiken handelt es sich um eine Auseinandersetzung mit den Vorläufern der damals noch im Entstehen begriffenen »Identitätspolitik« und der sich abzeichnenden Assimilation der Gesellschaftskritiker an den akademischen Betrieb.

Schon früh bemerkt Jacoby, dass der um sich greifende Subjektivitätskult eine direkte Reaktion auf den gesellschaftlichen Niedergang der Subjektivität darstellt: die Linke kompensiert ihre Unfähigkeit zur Trauer über den Verlust des bürgerlichen Individuums und das Ausbleiben der Revolution ohne weiteres Federlesen durch die Adaption von Individualismus, Pluralismus, Multikulturalismus und »Diversity«. »Die Rede von der revolutionären ›Gegenkultur‹«, so Jacoby, »bleibt so lange das Geschwafel der Kulturindustrie selbst, wie die Linke nicht begreift, dass sie eins mit der vorherrschenden Kultur ist. Was immer der Linken als einzigartige und bahnbrechende rebellische Praxis erscheint, im Establishment ist diese schon gang und gäbe, zumindest in der Avantgarde.«

Am Ende des Projekts radikaler Kritik wartet darum eine Überraschung, die das Ende der Utopie besiegelt: Im selben

Maß, in dem die Hoffnungen auf Sozialismus und Revolution verschwinden und das utopische Denken vergeht, definieren auch linke Intellektuelle ihre Rolle neu; sie begreifen sich selbst als das, was sie sind, nämlich als Hochschullehrer, Wissenschaftler und »Kulturschaffende«, die sich und ihre »Identität« im »Diskurs« zu vermarkten haben. Indem sie heute den akademischen Betrieb oder ihre (Gegen-)Kultur verteidigen und das eigene Mitmachen so mit höheren Weihen versehen, sind diese Intellektuellen keine Radikalen mehr, sondern Ideologen, Apologeten ihrer selbst, ihrer Institutionen und der falschen Gesellschaft.

Die hier erstmals in deutscher Sprache veröffentlichten Aufsätze präsentieren eine Auswahl von Jacobys wohl pointiertesten und provokantesten Thesen aus über fünf Jahrzehnten.

#### Aus dem Inhalt

Vorwort der Übersetzerinnen  
Die Politik der Subjektivität (1971)  
Der tendenzielle Fall der Vernunft (1976)  
Was ist konformistischer Marxismus? (1980)  
Journalisten, Zyniker und Cheerleader (1993)  
Der Mythos des Multikulturalismus (1994)  
Die Austreibung der Utopie (2005)  
Nachwort des Autors zur deutschen Übersetzung  
Nachweise

»Das Gesetz des tendenziellen Falls der Vernunft ist noch schwerer zu fassen als das Gesetz vom tendenziellen Fall der Profitrate bei Marx. Denn anders als dieses macht es auch vor sich selbst nicht halt und untergräbt so noch die Möglichkeiten seiner eigenen Erkenntnis. Es handelt sich um eine Tendenz, die nur im Voraus erkannt werden kann – dann, wenn sie noch nicht vollständig Wirklichkeit geworden ist.« / Russell Jacoby

»Die Deutschen haben ihren Traum gemalt, und es ist allemal Gemüse daraus geworden. Die Franzosen brauchten nur Gemüse zu malen, und es war schon ein Traum.« / Theodor W. Adorno



# Friedrich Pollock Schriften zu Nationalsozialismus und Antisemitismus

Gesammelte Schriften III  
Herausgegeben von Philipp Lenhard

Frühling 2025, ca. 500 Seiten, 36 Euro  
Hardcover mit Lesebändchen  
ISBN 978-3-86259-134-3  
Bereits angekündigt



Der dritte Band der Gesammelten Schriften Friedrich Pollocks enthält Texte zu Nationalsozialismus und Antisemitismus sowie Überlegungen zur europäischen Nachkriegsordnung. Als Jude und Marxist in doppelter Hinsicht von Verfolgung bedroht, war Pollock 1933 nach Genf emigriert, wo er die Zweigstelle des Instituts für Sozialforschung leiten sollte. Schon 1934 ging er nach New York, um an der Columbia University zusammen mit Max Horkheimer das Institute for Social Research unter gänzlich neuen Bedingungen wiederaufzubauen. Als Co-Direktor und Verwaltungschef blieb Pollock nach der Emigration zunächst wenig Zeit für die wissenschaftliche Arbeit. Der für die *Studien über Autorität und Familie* des Instituts geplante Text über *Authority and Economics* kam über den in diesem Band erstmals abgedruckten Entwurf nicht hinaus. Abgesehen von einigen Rezensionen blieb Pollock mehrere Jahre lang wissenschaftlich unproduktiv. Dies änderte sich erst mit Ausbruch des Zweiten Weltkriegs. Einem Aufsatz über die Kriegsproduktion folgten 1941 zwei Schlüsseltexte der Kritischen Theorie, nämlich Aufsätze über die Epoche des Staatskapitalismus und den Nationalsozialismus als neue Ordnung. Parallel dazu fertigte Pollock Notizen und Aphorismen zur Klassentheorie an, die in eine rudimentär gebliebene Theorie der Racketgesellschaft einmündeten.

In einem hier präsentierten zweiten Block wird Pollocks sozialwissenschaftliche Analyse des Antisemitismus vorgestellt, war er doch federführend an einem Forschungsprojekt

des Instituts über *Anti-Semitism among American Labour* beteiligt und steuerte ein eigenes Kapitel bei, das hier erstmals veröffentlicht vorliegt. Anschließend an die Befunde aus der Labourstudie sowie weitere Institutsprojekte zum Antisemitismus hielt Pollock 1944 auf dem Washingtoner Kongress der Women's International League for Peace and Freedom einen bemerkenswerten Vortrag über *Political Antisemitism*, der auch den zeitgleich in Europa stattfindenden Judenmord thematisierte.

In einem dritten Teil werden Aufsätze Pollocks versammelt, in denen er sich mit politischen Strategien für die deutsche und europäische Nachkriegsordnung beschäftigt. Diese Texte wurden nicht etwa für die Schublade geschrieben, sondern sollten politisch Verantwortliche erreichen. Pollock gelang es sogar, seine Ideen im Weißen Haus zu präsentieren, dort stieß er jedoch auf Ablehnung. Dennoch geben seine Überlegungen Einblick in die politische Analyse des Zweiten Weltkriegs, des Nationalsozialismus und auch die Rolle der Alliierten nach 1945.

#### Editionsplan

- Band I / Marxistische Schriften
- Band II / Schriften zu Planwirtschaft und Krise
- Band III / Schriften zu NS und Antisemitismus
- Band IV / Schriften zur Automation
- Band V / Vermischte Schriften, Gespräche und Interviews
- Band VI / Briefe



Marxistische Schriften  
Gesammelte Schriften I

Hrsg. v. Philipp Lenhard

2018, 362 Seiten, 28 Euro  
ISBN 978-3-86259-132-9



Schriften zu Planwirtschaft und Krise  
Gesammelte Schriften II

Hrsg. v. Johannes Gleixner  
und Philipp Lenhard

2021, 640 Seiten, 36 Euro  
ISBN 978-3-86259-133-6

# Alfred Sohn-Rethel Exposés zur materialistischen Kritik der Erkenntnis Positano – Luzern – Paris – Birmingham 1926 – 1951

Schriften III  
Herausgegeben von Daniel Burnfin, Carl Freytag,  
Agnès Grivau und Oliver Schlaudt

Frühling 2025, 1246 Seiten, 46 Euro  
In zwei Teilbänden  
ISBN 978-3-86259-131-2  
Bereits angekündigt



Der dritte Band der Werkausgabe Alfred Sohn-Rethels, mit denen die *Schriften* abgeschlossen werden, enthält die sogenannten Exposés: angefangen mit dem auf Capri entstandenen frühen *Positano-Exposé* von 1926 bis hin zum ersten englischen Entwurf von *Intellectual and Manual Labour* von 1951.

In der ihm eigenen Textgattung des Exposés ringt Sohn-Rethel um einen kritischen Standpunkt in Philosophie und Gesellschaftstheorie. Anders als etwa bei seinen temporären Weggefährten des Frankfurter Instituts für Sozialforschung stehen bei ihm Naturwissenschaft und Ökonomie als wesentliche Bestandteile der kapitalistischen Moderne im Vordergrund seiner kritischen Untersuchungen. In seinen Bemühungen reagiert Sohn-Rethel auf wichtige intellektuelle und politische Strömungen und Ereignisse seiner Zeit: Neokantianismus und Neopositivismus in der Philosophie, die Ausbildung der Grenznutzenschule, die sozialistische Planungsdebatte und die Formalismus-Substantivismus-Debatte in der Wirtschaftswissenschaft, auf der politischen Ebene endlich die »objektive Möglichkeit« des Sozialismus sowie die sich stattdessen einstellende Wirklichkeit des Nazifaschismus.

Die zu großen Teilen hier erstmals veröffentlichten Exposés ergänzen zwar die teils zu Lebzeiten veröffentlichten Schriften Sohn-Rethels, zeichnen aber nicht nur die bloße Vorgeschichte der späteren Veröffentlichungen nach, mit denen der Autor bekannt geworden ist, sondern zeigen ebenso ein ganz anderes Anliegen: Sohn-Rethels Versuch – auf dem Höhepunkt des eigenen Schaffens, aber unter den äußerst widrigen Umständen von Flucht und Exil –, die Fäden seines Denkens in einer Synthese von kritischer Erkenntnistheorie, Ökonomiekritik und politischer Faschismustheorie zusammenzuführen. In diesem Licht erscheinen die späteren Bücher als Bruchstücke eines sehr viel umfangreicheren Projekts, dem die Zeit nicht gewogen war.

#### Aus dem Inhalt

- Positano-Exposé (1926)
- Luzerner Exposé (1936)
- Pariser Exposé (1937)
- Kritische Liquidierung des philosophischen Idealismus (1940)
- Warenform und Denkform auf Grund der Marxschen Theorie (1941)
- Systematic Foundation of Historical Materialism (1942–1944)
- Intellectual and Manual Labour (1951)
- Nachträge zu den Bänden I, II und IV



Bestellen Sie kostenlos unser  
Faltblatt zu Alfred Sohn-Rethel  
via [bestellung@ca-ira.net](mailto:bestellung@ca-ira.net).

»Die neue Sammlung von Schriften des großen Außenseiters der Kritischen Theorie, die erste seit zwei Dekaden, darf als höchst verdienstvoll gelten. Hilft sie doch mit, die immer noch vorhandenen blinden Flecken in der Chronik des Frankfurter Instituts für Sozialforschung zu tilgen.«  
/ Stefan Dornuf, Süddeutsche Zeitung

# Vladimir Jankélévitch Der Geist des Widerstands Politische Interventionen 1943–1983

Herausgegeben von Françoise Schwab  
Mit Beiträgen von Jean-Marie Brohm  
und Jean-François Rey  
Aus dem Französischen von Joscha Sörös



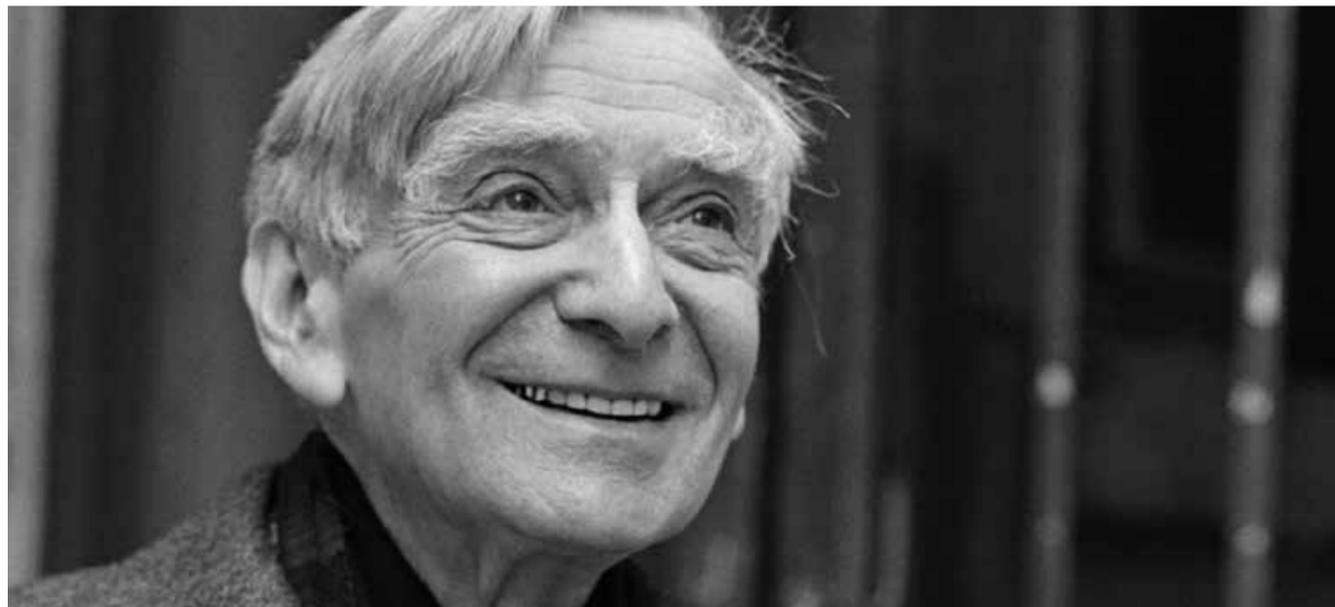
Januar 2025, 288 Seiten, 28 Euro  
Französische Broschur  
ISBN 978-3-86259-191-6  
Kürzlich erschienen



»In der Tat durchläuft der Antisemitismus alle möglichen Verwandlungen. Kein Zweifel: Der Antizionismus ist aktuell sein furchtbarstes Alibi und seine gefährlichste Tarnung. Er ist ein unverhoffter Glücksfall, ein unauffindbarer Vorwand und eine segensreiche Begründung! Das Recht, ja sogar die Pflicht zu haben, die Juden in der fleischlichen Verkörperung, die Israel darstellt, zu hassen, das ist der Geniestreich der antisemitischen Perversion: Er erlaubt es, alle nazistischen Instinkte zu versammeln und zu rechtfertigen und ihnen eine »demokratische« Legitimierung zu geben. Die Juden im Namen der unterdrückten Völker verfolgen: Wer kann das überbieten?«

Der Band versammelt verschiedene Artikel, Gespräche, Reden, Briefe und Manuskripte aus den Jahren der deutschen Besatzung Frankreichs bis zum Lebensende des Philosophen

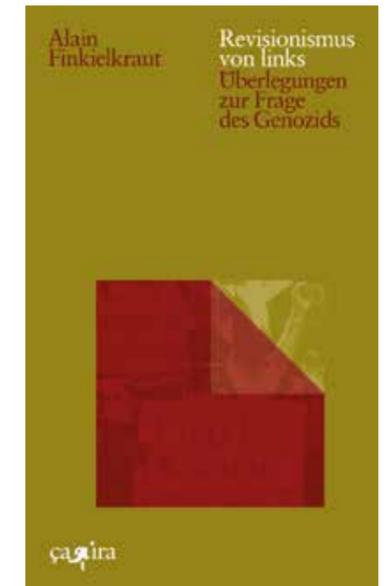
(1943–1983). Ausgewählt wurden die aussagekräftigsten von Jankélévitchs zahlreichen öffentlichen Stellungnahmen zur Résistance, gegen das Vergessen, die Leugnung, Relativierung und Verjährung der Shoah sowie gegen Antisemitismus, Rassismus und Totalitarismus. Außerdem wird seine unnachgiebige Weigerung dokumentiert, nach dem Krieg mit den »Doktoren der Unbestimmtheit« zu paktieren oder auch nur einen philosophischen »Dialog« mit den »Sturmabteilungen der deutschen Philosophie« zu führen, wie er die französischen Anhänger Heideggers bezeichnete. Die Texte über seine unerschütterliche Treue zum Staat Israel und über das Verzeihen zeigen darüber hinaus seinen Anspruch, »aus ganzer Seele zu sprechen und zu handeln«. Die Auswahl wird durch Begleittexte aus der französischen Ausgabe von Françoise Schwab, Jean-Marie Brohm und Jean-François Rey ergänzt.



# Alain Finkelkraut Revisionismus von links Überlegungen zur Frage des Genozids

Aus dem Französischen von Christoph Hesse  
Mit einem Nachwort von Niklaas Machunsky

Dezember 2024, 204 Seiten, 26 Euro  
Französische Broschur  
ISBN 978-3-86259-151-0  
Kürzlich erschienen



Die Zukunft, die sich schon 1982 in Alain Finkelkrauts Essay (*L'Avenir d'une négation*) ankündigte, ist zu unserer Gegenwart geworden. Es ist längst nicht mehr der rechte Revisionismus, der die Tagespresse beherrscht, und es sind mehrheitlich auch nicht mehr die Ewiggestrigen, die den singulären

Charakter der europäischen Judenvernichtung wirkmächtig in Zweifel ziehen oder leugnen. Das Geschäft des Revisionismus wird heute vielmehr von linken Aktivisten und postkolonialen Theoretikern besorgt, die nichts unversucht lassen, um an der Präzedenzlosigkeit der Shoah zu rütteln.

»Dass sich der Text noch immer liest wie ein Kommentar zur Zeit, ist nicht nur Ausweis der bemerkenswerten Hellsicht seines Autors, sondern kommt insbesondere nach den Ereignissen des 7. Oktober 2023 auch einem Offenbarungseid für letzte Überreste der Linken gleich.«  
/ Lukas Böckmann, taz

»Angesichts des aufbrandenden Antisemitismus an den Universitäten braucht das Buch keine inszenierte Aktualität.«  
/ Thomas Thiel, FAZ

# Dirk Braunstein Adornos Kritik der politischen Ökonomie

Dritte, überarbeitete Auflage

Januar 2025, 464 Seiten, 29 Euro  
Hardcover  
ISBN 978-3-86259-189-3  
Kürzlich erschienen



# sans phrase Zeitschrift für Ideologiekritik Heft 24

Oktober 2024, 276 Seiten, 22 Euro  
ISBN 978-3-86259-924-0  
Kürzlich erschienen



Bis heute ist die Einschätzung verbreitet, dass der Rekurs auf Marx – und zumal auf dessen *Kritik der politischen Ökonomie* – in Adornos Werk ein Relikt aus bald überwundenen Stadien seiner Entwicklung darstelle. Adorno ist jedoch kein Habermas unter anderen. Anhand einschlägiger, zum gro-

ßen Teil bislang wenig bekannter Textdokumente widerlegt Dirk Braunstein diese These und zeigt, dass im Zentrum von Adornos kritischer Theorie der Gesellschaft eine Kritik nicht nur der politischen Ökonomie steht, sondern eine von Ökonomie überhaupt.

# Pólemos Zeitschrift wider den gesunden Menschenverstand Heft 10

Februar 2025, 40 Seiten, 10 Euro  
ISBN 978-3-86259-805-2  
Nur direkt über den Verlag zu beziehen



- Aus dem Inhalt*
- × Verteidigt Israel. Deutschland und der Krieg gegen Israel ein Jahr nach dem 7. Oktober. Von Redaktion Pólemos.
  - × Gegen den globalen antisemitischen Krieg – für Israel! Von Redaktion Pólemos.
  - × Hinter dem Ruf nach Kontext verschanzen sich die Mörder. Über islamistische Rackets und antisemitische Gewalt am 7. Oktober. Von Redaktion Pólemos.
  - × Der Traum vom Frieden. Über die Zweistaatenlösung. Von Leo Elser.

- × Vernichtungswunsch und Schuldabwehr. Zur Psychoanalyse des Antisemitismus. Von Florian Müller.
- × Der StuRa tanzt die Intifada. Wie eine Körperschaft des öffentlichen Rechts Hamas-Propaganda betreibt. Von Initiative Sozialistisches Forum Freiburg.
- × Mobilisierte Volkssouveränisten. Zur Kritik des Populismus. Von Daniel Poensgen.

- Parataxis
- × Alvin H. Rosenfeld: Sehnsucht nach Auschwitz. Weshalb der 7. Oktober auf die Wiederholung des Schlimmsten zielte
  - × Redaktion Pólemos: Hinter dem Ruf nach Kontext verschanzen sich die Mörder
  - × Danyal Casar: Die ewige Verschwörung gegen das Türkentum
  - × Gerhard Scheit: Der praktische Imperativ nach Auschwitz bei Jean Améry
  - × Marlene Gallner: Die Barrikade vereint mit den Intellektuellen gegen den Staat der Juden
  - × Joachim Bruhn: Über das Verhältnis von Theorie und Agitation heute
  - × Sebastian Tränkle: Der Widerruf des Kinderglücks. Über Albert Cohens *Oh, ihr Menschenbrüder*
  - × Fabian Kettner: Bruder Höß – Feindbild Spießler. *The Zone of Interest* ist besser als seine Rezeption
  - × Niklaas Machunsky: Das alltägliche Auschwitz. *The Zone of Interest* und der antizionistische Revisionismus

- Essay
- × Thorsten Fuchshuber: Pogrom und eliminatorischer Antisemitismus
  - × Philip Zahner: Über misogyne und antisemitische Gewalt am 7. Oktober
  - × Till Gathmann: Netze. Annäherungen an eine Metapsychologie des antisemitischen Bilds
  - × Gerhard Scheit: Die Rackets und der Todestrieb
  - × Florian Müller: »Eine Art psychoanalytischer Roman«. Versuch über Döblins Hamlet-Roman
  - × Johannes Meyer-Bohe: Picasso, der Surrealismus und eine wenig beachtete Trennungsgeschichte
  - × Stanisław Lem: Provokation. Besprechung eines ungelesenen Buches. Teil II
  - × Gerhard Scheit: Naturen. 3. Teil: Absoluter Geist und theologischer Vorbehalt

# sans phrase Zeitschrift für Ideologiekritik

Erscheinungsweise: halbjährlich (Sommer / Winter)  
22 Euro, 17 Euro im Abonnement (weltweit)  
(Abopreis gilt auch für den Buchhandel)  
ca. 200 Seiten  
ISSN 2194-8860  
www.sansphrase.org

Gegründet von Manfred Dahlmann und Gerhard Scheit

Die Zeitschrift sans phrase verfolgt kein »Programm«, weder ein theoretisches noch ein politisches: Ihr einziges Interesse besteht in Ideologiekritik – darin, dem kollektiven Wahn zu widersprechen in dem Wissen, dass er dem Innersten der Gesellschaft entspringt.



# Lieferbare Titel



Arbeitskreis Kritik des deutschen Antisemitismus  
**Antisemitismus – die deutsche Normalität**  
2001, 296 S., 26 €, ISBN 978-3-924627-66-9

Hans-Georg Backhaus  
**Dialektik der Wertform**  
2. Aufl. 2011, 530 S., 35 €, ISBN 978-3-924627-52-2

Diethard Behrens (Hg.)  
**Gesellschaft und Erkenntnis**  
1992, 280 S., 21 €, ISBN 978-3-86259-34-7

Diethard Behrens (Hg.)  
**Politik und soziale Praxis**  
1997, 220 S., 24 €, ISBN 978-3-924627-44-7

Diethard Behrens (Hg.)  
**Geschichtsphilosophie**  
1999, 196 S., 23 €, ISBN 978-3-924627-61-4

Diethard Behrens (Hg.)  
**Materialistische Theorie und Praxis**  
2005, 310 S., 26 €, ISBN 978-3-924627-62-1

Jens Benicke  
**Von Adorno zu Mao**  
2010, 260 S., 26 €, ISBN 978-3-86259-83-6

Georges Bensoussan  
**Die Ursprünge des arabisch-israelischen Konflikts (1870–1950)**  
2025, ca. 200 S., 25 €, ISBN 978-978-3-86259-195-4

Ilse Bindseil  
**Es denkt  
Es denkt**  
1995, 2. Aufl. 2019, 112 S., 19 €, ISBN 978-3-924627-43-0

Ilse Bindseil  
**Streitschriften**  
1993, 174 S., 20 €, ISBN 978-3-924627-37-9

Ilse Bindseil  
**Elend der Weiblichkeit, Zukunft der Frauen**  
1991, 200 S., 23 €, ISBN 978-3-924627-29-4

Ilse Bindseil  
**Marielle und die Revolution**  
1990, 215 S., 20 €, ISBN 978-3-86259-503-7

Ilse Bindseil  
**Aus der neuen Welt/ Mein Werther**  
1992, 102 S., 18 €, ISBN 978-3-924627-35-5

Frank Böckelmann  
**Die schlechte Aufhebung der antiautoritären Persönlichkeit**  
1987, 108 S., 17 €, ISBN 978-3-86259-142-8

Frank Böckelmann  
**Über Marx und Adorno**  
1998, 239 S., 24 €, ISBN 978-3-924627-54-6

Dirk Braunstein  
**Adornos Kritik der politischen Ökonomie**  
2025, 464 S., 29 €, ISBN 978-3-86259-189-3

Dirk Braunstein / Christoph Hesse  
**Schiffbruch beim Spagat**  
2021, 176 S., 23 €, ISBN 978-3-86259-178-7

Cajo Brendel  
**Anton Pannekoek**  
2001, 240 S., 24 €, ISBN 978-3-924627-75-1

Joachim Bruhn/Manfred Dahlmann/Clemens Nachtmann (Hg.)  
**Geduld und Ironie**  
Johannes Agnoli zum 70. Geburtstag, 1995, 196 S., 24 €, ISBN 978-3-924627-42-3

Joachim Bruhn/Manfred Dahlmann/Clemens Nachtmann (Hg.)  
**Kritik der Politik**  
Johannes Agnoli zum 75. Geburtstag, 2000, 318 S., 28 €, ISBN 978-3-924627-66-9

Joachim Bruhn  
**Was deutsch ist**  
2019, 300 S., 25 €, ISBN 978-3-86259-141-1

Joachim Bruhn/Jan Gerber  
**Rote Arme Fiktion**  
2007, 160 S., 22 €, ISBN 978-3-924627-98-0

Christoph Burgmer  
**Das negative Potental**  
2002, 80 S., 17 €, ISBN 978-3-924627-07-2

Wilhelm Burian  
**Sexualität, Natur, Gesellschaft**  
2017, 164 S., 19 €, ISBN 978-3-86259-143-5

Albert Cohen  
**Oh, ihr Menschenbrüder**  
2024, 124 S., 19 €, ISBN 978-3-86259-188-6

Manfred Dahlmann  
**Freiheit und Souveränität**  
2013, 402 S., 29 €, ISBN 978-3-86259-108-4

Manfred Dahlmann  
**Das Rätsel der Macht**  
2015, 328 S., 26 €, ISBN 978-3-86259-175-6

Manfred Dahlmann  
**Das Rätsel des Kapitals**  
2020, 472 S., 29 €, ISBN 978-3-86259-138-1

Manfred Dahlmann  
**Seinslogik und Kapital**  
2025, ca. 238 S., 23 €, ISBN 978-3-86259-169-5

Devi Dumbadze/ Christoph Hesse (Hg.)  
**Unreglementierte Erfahrung**  
2015, 290 S., 26 €, ISBN 978-3-86259-110-7

Ulrich Enderwitz  
**Antisemitismus und Volksstaat**  
1998, 203 S., 24 €, ISBN 978-3-86259-148-0

Ulrich Enderwitz  
**Die Sexualisierung der Geschlechter**  
1999, 240 S., 23 €, ISBN 978-3-924627-60-7

Ulrich Enderwitz  
**Totale Reklame**  
1986, 160 S., 17 €, ISBN 978-3-86259-03-0

Ulrich Enderwitz  
**Kritik der Geschichtswissenschaft**  
1988, 300 S., 17 €, ISBN 978-3-86259-09-x

Ulrich Enderwitz  
**Die Republik frßt ihre Kinder**  
1986, 86 S., 15 €, ISBN 978-3-86259-01-4

Ulrich Enderwitz  
**Die Medien und ihre Information**  
1996, 146 S., 20 €, ISBN 978-3-924627-46-1

Ulrich Enderwitz  
**Der Konsument als Ideologe**  
1994, 216 S., 24 €, ISBN 978-3-924627-39-3

Jörg Finkenberger  
**Staat oder Revolution**  
2015, 246 S., 26 €, ISBN 978-3-86259-125-1

Alain Finkielkraut  
**Revisionismus von links**  
2024, 204 S., 26 €, ISBN 978-3-86259-151-0

Thorsten Fuchshuber  
**Rockets**  
2019, 674 S., 36 €, ISBN 978-3-86259-145-9

Jan Gerber  
**Nie wieder Deutschland?**  
2010, 348 S., 32 €, ISBN 978-3-86259-100-8

Curt Geyer/Walter Loeb (Hg.)  
**Fight for Freedom**  
2009, 264 S., 25 €, ISBN 978-3-924627-19-5

Georg K. Glaser  
**Geheimnis und Gewalt**  
2022, 592 S., 27 €, ISBN 978-3-86259-182-4

Georg K. Glaser  
**Schluckebier**  
2022, 376 S., 25 €, ISBN 978-3-86259-183-1

Georg K. Glaser  
**Die Geschichte des Weh**  
2023, 224 S., 27 €, ISBN 978-3-86259-186-2

Georges-Arthur Goldschmidt  
**Heidegger und die deutsche Sprache**  
2023, 192 S., 27 €, ISBN 978-3-86259-180-0

Renate Göllner  
**Freiheit und Trieb**  
2019, 224 S., 22 €, ISBN 978-3-86259-150-3

Renate Göllner/ Ljiljana Radonic (Hg.)  
**Mit Freud**  
2007, 2. Aufl., 200 S., 22 €, ISBN 978-3-924627-99-7

Philipp Lenhard/ Alex Gruber (Hg.)  
**Gegenauklärung**  
2011, 302 S., 26 €, ISBN 978-3-86259-101-5

Stephan Grigat (Hg.)  
**Postnazismus revisited**  
2012, 288 S., 27 €, ISBN 978-3-86259-106-0

Stephan Grigat  
**Fetisch und Freiheit**  
2007, 396 S., 27 €, ISBN 978-3-86259-89-8

Stephan Grigat  
**Feindauklärung und Reeducation**  
2006, 316 S., 26 €, ISBN 978-3-924627-93-5

Matheus Hagedorny  
**Georg Elser in Deutschland**  
2019, 136 S., 19 €, ISBN 978-3-86259-126-8

Andreas Harms  
**Warenform und Rechtsform**  
2009, 274 S., 26 €, ISBN 978-3-924627-80-5

Klaus Heinrich  
**Dahlemer Vorlesungen 1 tertium datur**  
2021, 232 S., 34 €, ISBN 978-3-86259-152-7

Klaus Heinrich  
**Dahlemer Vorlesungen 2 anthropomorphe**  
2021, 344 S., 34 €, ISBN 978-3-86259-153-4

Klaus Heinrich  
**Dahlemer Vorlesungen 3 arbeiten mit ödipus**  
2021, 304 S., 34 €, ISBN 978-3-86259-154-1

Klaus Heinrich  
**Dahlemer Vorlesungen 4 vom bündnis denken**  
2000, 284 S., 34 €, ISBN 978-3-86259-155-8

Klaus Heinrich  
**Dahlemer Vorlesungen 5 Zeichnungen**  
2021, Katalog 16 x 24 cm, 344 S., 216 Abb., 59 €, ISBN 978-3-86259-176-3

Klaus Heinrich  
**Dahlemer Vorlesungen 6 gesellschaftlich vermitteltes naturverhältnis**  
2007, 342 S., 36 €, ISBN 978-3-86259-157-2

Klaus Heinrich  
**Dahlemer Vorlesungen 7 Realität und Imagination**  
2021, Katalog 16 x 24 cm, 344 S., 216 Abb., 59 €, ISBN 978-3-86259-176-3

Willy Huhn  
**Der Etatismus der Sozialdemokratie**  
2003, 224 S., 25 €, ISBN 978-3-86259-05-3

Initiative Sozialistisches Forum (Hg.)  
**Das Konzept Materialismus**  
2009, 256 S., 26 €, ISBN 978-3-924627-90-4

Initiative Sozialistisches Forum (Hg.)  
**Schindlerdeutsche**  
1994, 192 S., 23 €, ISBN 978-3-924627-40-9

Michael Landmann  
**Das Israelpseudos der Pseudolinken**  
2013, 148 S., 20 €, ISBN 978-3-86259-119-0

Georg Lukács  
**Verdinglichung, Marxismus, Geschichte**  
2012, 520 S., 34 €, ISBN 978-3-86259-105-3

Moishe Postone  
**Zeit, Arbeit und gesellschaftliche Herrschaft**  
2010, 600 S., 38 €, ISBN 978-3-924627-58-4

Moishe Postone  
**Verborgener Staat, lebendiges Geld**  
1998, 600 S., 36 €, ISBN 978-3-924627-63-8

Emile Marensin  
**Stadtguerilla und soziale Revolution**  
1998, 140 S., 20 €, ISBN 978-3-924627-55-3

Karl Marx  
**Das Kapital (1867)**  
2002, 808 S., 36 €, ISBN 978-3-86259-149-7

Thomas Maul  
**Die Macht der Mullahs**  
2006, 194 S., 22 €, ISBN 978-3-924627-94-2

Thomas Maul  
**Sex, Djihad und Despotie**  
2020, 262 S., 26 €, ISBN 978-978-3-86259-96-6

Winfried Meyer  
**»was keineswegs einst war«**  
2006, 190 S., 22 €, ISBN 978-3-924627-14-0

Andrea zur Nieden  
**GeBorgte Identität**  
2003, 160 S., 29 €, ISBN 978-3-924627-72-0

Wolfgang Rieger  
**Glückstechnik und Lebensnot**  
1987, 270 S., 24 €, ISBN 978-3-924627-09-6

Roman Rosdolsky  
**Zur Entstehungsgeschichte des Marxschen »Kapital«**  
2024, ca. 750 S., 36 €, ISBN 978-3-86259-129-9

Florian Ruttner  
**Pangermanismus**  
2019, 404 S., 28 €, ISBN 978-3-86259-147-3

Redaktion Pölemos  
**Pölemos**  
Zeitschrift wider den gesunden Menschenverstand, erscheint unregelmäßig, 10 €

Léon Poliakov  
**Vom Antizionismus zum Antisemitismus**  
1992, 160 S., 23 €, ISBN 978-3-924627-31-7

Gerhard Scheit  
**Mit Marx**  
2022, 448 S., 28 €, ISBN 978-3-86259-185-5

Gerhard Scheit  
**Kritik des politischen Engagements**  
2016, 712 S., 38 €, ISBN 978-3-86259-128-2

Gerhard Scheit  
**Qualitärer Leib**  
2011, 240 S., 25 €, ISBN 978-3-86259-104-6

Gerhard Scheit  
**Der Wahn vom Weltsoverän**  
2009, 300 S., 26 €, ISBN 978-3-924627-15-7

Gerhard Scheit  
**Jargon der Demokratie**  
2006, 248 S., 23 €, ISBN 978-3-86259-95-9

Gerhard Scheit  
**Verborgener Staat, lebendiges Geld**  
1998, 600 S., 36 €, ISBN 978-3-924627-63-8

Initiative Sozialistisches Forum (Hg.)  
**Furchtbare Antisemiten, ehrbare Antizionisten**  
2002, 200 S., 23 €, ISBN 978-3-924627-08-9

Initiative Sozialistisches Forum (Hg.)  
**Flugschriften**  
2001, 158 S., 21 €, ISBN 978-3-924627-77-5

Initiative Sozialistisches Forum Freiburg (Hg.)  
**Ein Lichtein für die Toten**  
2021, 196 S., 24 €, ISBN 978-3-86259-179-4

Vladimir Ze'ev Jabotinsky  
**Die jüdische Kriegsfront**  
2021, 256 S., 28 €, ISBN 978-3-86259-173-2

Russell Jacoby  
**Der tendenzielle Fall der Vernunft**  
2025, ca. 248 S., 23 €, ISBN 978-3-86259-193-0

Vladimir Jankélévitch  
**Der Geist des Widerstands**  
1998, 100 S., 17 €, ISBN 978-3-86259-163-3

Klaus Heinrich  
**dämonen beschwören katastrophen auslachen**  
2013, 84 S., 17 €, ISBN 978-3-86259-164-0

Klaus Heinrich  
**der staub und das denken**  
2009, 84 S., 17 €, ISBN 978-3-86259-165-7

Fabian Kettner/Paul Mentz  
**Theorie als Kritik**  
2008, 200 S., 24 €, ISBN 978-3-924627-97-3

Christine Kirchhoff/ Lars Mayer (Hg.)  
**Gesellschaft als Verkehrung**  
2020, 76 S., 17 €, ISBN 978-3-86259-164-0

Olaf Kistenmacher  
**»Gegen den Geist des Sozialismus«**  
2023, 156 S., 23 €, ISBN 978-3-86259-146-6

Magnus Klaue  
**Verschenkte Gelegenheiten**  
2014, 230 S., 22 €, ISBN 978-3-86259-118-3

Uli Krug  
**Der Wert und das Es**  
2016, 112 S., 17 €, ISBN 978-3-86259-124-4

Tjark Kunstreich  
**Ein deutscher Krieg**  
1999, 88 S., 17 €, ISBN 978-3-924627-64-5

Matthias Küntzel  
**Djihad und Judenhaß**  
2002, 180 S., 23 €, ISBN 978-3-924627-06-5

Michael Landmann  
**Das Israelpseudos der Pseudolinken**  
2013, 148 S., 20 €, ISBN 978-3-86259-119-0

Georg Lukács  
**Verdinglichung, Marxismus, Geschichte**  
2012, 520 S., 34 €, ISBN 978-3-86259-105-3

Moishe Postone  
**Deutschland, die Linke und der Holocaust**  
2005, 215 S., 25 €, ISBN 978-3-924627-33-1

Moishe Postone  
**Deutschland, die Linke und der Holocaust**  
2005, 215 S., 25 €, ISBN 978-3-924627-33-1

Redaktion Prodomo  
**Prodomo**  
10 €, ISSN 1867-5832

Nadja Rakowitz  
**Einfache Warenproduktion**  
2003, 380 S., 27 €, ISBN 978-3-924627-65-2

Helmut Reichelt  
**Neue Marx-Lektüre**  
2013, 480 S., 31 €, ISBN 978-3-86259-116-9

Helmut Reichelt  
**Zur logischen Struktur des Kapitalbegriffs bei Karl Marx**  
2001, 285 S., 26 €, ISBN 978-3-924627-76-8

Helmut Reinicke  
**Kryptogramme der Macht**  
1998, 250 S., 20 €, ISBN 978-3-924627-54-6

Alfred Sohn-Rethel  
**Von der Analytik des Wirtschaftens zur Theorie der Volkswirtschaft**  
2012, 294 S., 29 €, ISBN 978-3-86259-109-1

Alfred Sohn-Rethel  
**Die deutsche Wirtschaftspolitik im Übergang zum Nazifaschismus**  
2008, 580 S., 38 €, ISBN 978-3-86259-120-6

Alfred Sohn-Rethel  
**Exposés zur materialistischen Kritik der Erkenntnis**  
2024, 1246 S., 46 €, ISBN 978-3-86259-131-2

Alfred Sohn-Rethel  
**Geistige und körperliche Arbeit**  
2018, 1018 S., 45 €, ISBN 978-3-86259-121-3

Alfred Sohn-Rethel  
**Das Ideal des Kaputten**  
2018, 98 S., 19 €, ISBN 978-3-86259-144-2

Gerhard Stapelfeldt  
**Der Merkantilismus**  
2001, 569 S., 34 €, ISBN 978-3-924627-73-7

Gerhard Stapelfeldt  
**Theorie der Gesellschaft und empirische Sozialforschung**  
2004, 620 S., 34 €, ISBN 978-3-924627-13-3

Gerhard Stapelfeldt  
**Der Liberalismus**  
2006, 522 S., 34 €, ISBN 978-3-924627-78-2

Gerhard Stapelfeldt  
**Der Geist des Widerspruchs I**  
2012, 402 S., 31 €, ISBN 978-3-86259-113-8

Gerhard Stapelfeldt  
**Der Geist des Widerspruchs II**  
2012, 374 S., 29 €, ISBN 978-3-86259-114-5

Alexander Stein  
**Adolf Hitler, Schüler der »Weisen von Zion«**  
2011, 316 S., 29 €, ISBN 978-3-86259-103-9

Klaus Thörner  
**»Der ganze Südosten ist unser Hinterland«**  
2008, 580 S., 38 €, ISBN 978-3-924627-84-3

Nathan Weinstock  
**Der zerrissene Faden**  
2019, 480 S., 32 €, ISBN 978-3-86259-111-4

Carl Wiemer  
**Krankheit und Kriminalität**  
2001, 106 S., 19 €, ISBN 978-3-924627-71-3

Gerhard Scheit  
**Suicide Attack**  
2004, 616 S., 34 €, ISBN 978-3-924627-87-4

Gerhard Scheit  
**Die Meister der Krise**  
2001, 224 S., 24 €, ISBN 978-3-924627-70-6

Benjamin Segel  
**Die Protokolle der Weisen von Zion kritisch beleuchtet**  
2017, 520 S., 31 €, ISBN 978-3-86259-123-7

Karl Selent  
**Ein Gläschen Yarden-Wein auf den israelischen Golan**  
2003, 160 S., 19 €, ISBN 978-3-924627-18-8

Alfred Sohn-Rethel  
**Von der Analytik des Wirtschaftens zur Theorie der Volkswirtschaft**  
2012, 294 S., 29 €, ISBN 978-3-86259-109-1

Alfred Sohn-Rethel  
**Die deutsche Wirtschaftspolitik im Übergang zum Nazifaschismus**  
2008, 580 S., 38 €, ISBN 978-3-86259-120-6

Alfred Sohn-Rethel  
**Exposés zur materialistischen Kritik der Erkenntnis**  
2024, 1246 S., 46 €, ISBN 978-3-86259-131-2

Alfred Sohn-Rethel  
**Geistige und körperliche Arbeit**  
2018, 1018 S., 45 €, ISBN 978-3-86259-121-3

Alfred Sohn-Rethel  
**Das Ideal des Kaputten**  
2018, 98 S., 19 €, ISBN 978-3-86259-144-2

Gerhard Stapelfeldt  
**Der Merkantilismus**  
2001, 569 S., 34 €, ISBN 978-3-924627-73-7

Gerhard Stapelfeldt  
**Theorie der Gesellschaft und empirische Sozialforschung**  
2004, 620 S., 34 €, ISBN 978-3-924627-13-3

Gerhard Stapelfeldt  
**Der Liberalismus**  
2006, 522 S., 34 €, ISBN 978-3-924627-78-2

Gerhard Stapelfeldt  
**Der Geist des Widerspruchs I**  
2012, 402 S., 31 €, ISBN 978-3-86259-113-8

Gerhard Stapelfeldt  
**Der Geist des Widerspruchs II**  
2012, 374 S., 29 €, ISBN 978-3-86259-114-5

Alexander Stein  
**Adolf Hitler, Schüler der »Weisen von Zion«**  
2011, 316 S., 29 €, ISBN 978-3-86259-103-9

Klaus Thörner  
**»Der ganze Südosten ist unser Hinterland«**  
2008, 580 S., 38 €, ISBN

## ca ira-Verlag

Günterstalstr. 37  
D-79102 Freiburg  
+43 1 966 36 01 (Wien)  
+49 761 37 939 (Freiburg)  
info@ca-ira.net  
www.ca-ira.net  
facebook.com/cairaverlag  
instagram.com/cairaverlag

## Auslieferung

Die Werkstatt  
Verlagsauslieferung GmbH  
Koenigstr. 43  
26180 Rastede  
T: +49 4402 92 63 0  
F: +49 4402 92 63 50  
info@werkstatt-auslieferung.de  
www.werkstatt-auslieferung.de

## Vertreter Deutschland

Rudi Deuble  
Verlagsvertretungen  
Burgstr. 4  
D-60316 Frankfurt am Main  
T: +49 69-49 04 66  
M: +49 175-20 37 633  
r.deuble@me.com

## Vertreter Österreich

Seth Meyer-Bruhns  
Böcklinstr. 26/8  
A-1020 Wien  
+43 1-214 73 40  
meyer\_bruhns@yahoo.de

## Barsortimente

Libri | KNV | Umbreit



Wir unterstützen  
die Kurt Wolff Stiftung

Umschlagsfoto: Israelflagge in Jerusalem.  
Fotograf: Taylor Brandon (Unsplash).



Link zur  
digitalen  
Vorschau.

# Ausgewählte Buchhandlungen

## Deutschland

König Kurt Buchladen  
RudolfLeonhard-Str. 39  
01097 Dresden

Connewitzer  
Verlagsbuchhandlung  
Schuhmachergäßchen 4  
04109 Leipzig

Buchhandlung drift  
Karl-Heine-Straße 83  
04229 Leipzig  
www.drift-books.de

Walther König  
Burgstr. 27  
10178 Berlin

Buchladen zur schwankenden  
Weltkugel  
Kastanienallee 85  
10435 Berlin

Buchhandlung Montag  
Pappelallee 25  
10437 Berlin

Bücherstube Schoeller  
Knesebeckstraße 33  
10623 Berlin

Bücherbogen am  
Savignyplatz  
Stadtbahnbogen 593-594  
10623 Berlin

Kohlhaas & Company  
Fasanenstr. 23  
10719 Berlin

Literaturhandlung  
Joachimstaler Str. 13  
10719 Berlin

Shakespeare and Company  
Ludwigkirchstr. 9a  
10719 Berlin

Schwarze Risse  
Gneisenaustr. 2a  
10961 Berlin

b-books  
Lübbener Str. 14  
10997 Berlin

Kisch & Co.  
Oranienstr. 32  
10999 Berlin

Buchlokal  
Ossietzkystr. 10  
13187 Berlin

Pankebuch  
Wilhelm-Kuhr-Str. 5  
13187 Berlin

Buchhandlung Godolt  
Danckelmannstr. 50  
14059 Berlin

Schleichers Buchhandlung  
Königin-Luise-Straße 41  
14195 Berlin

Buchladen Sputnik  
Charlottenstraße 28  
14467 Potsdam

Wist – Der Literaturladen  
Dortustraße 17  
14467 Potsdam

Heinrich-Heine  
Grindelallee 26  
20146 Hamburg

Buchladen Osterstraße  
Osterstr. 171  
20255 Hamburg

Buchhandlung im  
Schanzenviertel  
Schulterblatt 55  
20357 Hamburg

Buchladen Zapata GmbH  
Wilhelmsplatz 6  
24116 Kiel

Kunsthalle Bremen  
Am Wall 207  
28195 Bremen

The Golden Shop  
Fehrfeld 4  
28203 Bremen

Buchladen im Ostertor  
Fehrfeld 60  
28203 Bremen

Georg-Büchner-  
Buchhandlung  
Vor dem Steintor 56  
28203 Bremen

Buchladen Annabec  
Stephanusstr. 12-14  
30449 Hannover

ABC-Buchladen  
Goethestr. 77  
34119 Kassel

Residenz Buchhandlung  
Langgasse 31-33  
35781 Weilburg

Müller & Böhm  
Bolkerstr. 53  
40213 Düsseldorf

Buchhandlung BIBABUZE  
Aachener Str. 1  
40223 Düsseldorf

Janssen  
Brüderstr. 3  
44787 Bochum

proust Wörter + Töne  
Am Handelshof 1  
45127 Essen

Buchhandlung Ludwig  
Hauptbahnhof  
50667 Köln

Lengfeld'sche Buchhndlg.  
Kolpingplatz 1  
50667 Köln

Buchhandlung  
Walther König  
Ehrenstr. 4  
50672 Köln

Der andere Buchladen  
Ubierring 42  
50678 Köln

BUNT Buchhandlung  
Ehrenfeld  
Venloer Str. 338  
50823 Köln

Der andere Buchladen  
Weyertal 32  
50937 Köln

Buchhandlung Backhaus  
Jakobstr. 13  
52064 Aachen

Le Sabot  
Breite Straße 76  
53111 Bonn

Buchhandlung Böttger  
Thomas-Mann-Str. 41  
53111 Bonn

Shakespeare und So  
Gaustr. 67  
55116 Mainz

Land in Sicht Buchladen  
Rotteckstr. 11-13  
60316 Frankfurt am Main

Autorenbuchhandlung  
Marx & Co.  
Grüneburgweg 76  
60323 Frankfurt am Main

Karl Marx-Buchhandlung  
Jordanstr. 11  
60486 Frankfurt am Main

Buchladen Freiheitsplatz  
Am Freiheitsplatz 6  
63450 Hanau

Georg Büchner  
Lauteschlägerstraße 18  
64289 Darmstadt

Der Buchladen  
Försterstr. 14  
66111 Saarbrücken

Buchhandlung St. Johann  
Kronenstr. 6  
66111 Saarbrücken

Buchhandlung & Antiquariat  
Blaumilch  
Plöck 56a  
69117 Heidelberg

Buchhandlung Literaturhaus  
Breitscheidstr. 4  
70174 Stuttgart

Buchladen Erbkönig  
Nesenbachstr. 52  
70178 Stuttgart

Ostend Buchhandlung  
Ostendstr. 91  
70188 Stuttgart

Quichotte  
Bei der Fruchtschranne 10  
72070 Tübingen

Rosa Lux Buchhandlung  
Lange Gasse 27  
72070 Tübingen

Osiandersche Buchhandlung  
GmbH  
Wilhelmstr. 12  
72074 Tübingen

Stephanus-Buchhandlung  
Herrenstr. 34  
76133 Karlsruhe

ZKM  
Lorenzstr. 19  
76135 Karlsruhe  
www.zkm.de

Buchladen schwarze Geiss  
Obermarkt 14  
78462 Konstanz

M. Söhnen-Meder  
Paradiesstr. 3  
78462 Konstanz

Walthari  
Bertoldstraße 28  
79098 Freiburg

Buchhandlung Jos Fritz  
Wilhelmstraße 15  
79098 Freiburg

Buchhandlung Schwarz  
Günterstalstr. 44  
79100 Freiburg

Bücher Lentner GmbH  
Marienplatz 8  
80331 München

optimal Schallplatten  
Kolosseumstraße 6  
80469 München

Buchhandlung Obstmarkt  
Obstmarkt 11  
86152 Augsburg

Bunte Bilder  
Alte Bergstr. 406  
86899 Landsberg

Anna Rahm  
Marktstr. 43  
88212 Ravensburg

Schwaaz-Vere  
Hauptstr. 84  
88348 Saulgau

Jastram  
Schuhhausgasse 8  
89073 Ulm

Dombrowsky  
St. Kassians-Platz 6  
93047 Regensburg

Buchhandlung F.Pustet  
Gesandtenstr. 6-8  
93047 Regensburg

Friedrich Pustet KG  
Nibelungenplatz 1  
94032 Passau

Buchladen Neuer Weg  
Sanderstr. 23-25  
97070 Würzburg

Buchhandlung Die Eule  
Frauentorstr. 9-11  
99423 Weimar

## Österreich

a.punkt Buchhandlung  
Brigitte Salanda  
Fischerstiege 1-7  
1010 Wien

Buchhandlung ChickLit  
Kleeblattgasse 7  
1010 Wien

Buchhandlung im  
Stuwerviertel  
Stuwerstraße 2 42  
1020 Wien

Buchhandlung Löwenherz  
Berggasse 8  
1090 Wien

Kritische Bibliothek  
Salzburg  
Elisabethstraße 11  
5020 Salzburg

Wenn Sie wünschen, dass wir auch Ihre Buchhandlung hier aufführen, schreiben Sie uns bitte eine E-Mail an: info@ca-ira.net.